

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee



Februar 2011

Nr. 628



Kinder der Rum-Orthodoxen Gemeinde St. Georgios in der Kirche an der Ludwigsfelder Straße in Zehlendorf (siehe auch den Beitrag zum Jahresthema „Wo mein Herz brennt“ auf S. 5)

Monatsspruch Februar

Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Römerbrief 8,21

Der Apostel Paulus denkt global, er ist vor allen Wirtschafts- und Bankleuten ein früher „Globalisierer“. Als in der Bibel bewandeter Jude weiß er, dass die Schöpfung „sehr gut war“ (1.Mose 1, 31). Er weiß aber auch von der Vertreibung von Adam und Eva in eine Welt, die nicht mehr das Paradies ist, eine Welt voller Dornen und Disteln, der ein lebenssichernder Ertrag durch harte Arbeit abgerungen werden muss, eine Welt voller Schmerzen und Sterben. Letzteres ist uns wohl bewusst. Nicht allein ältere Menschen erleben am eigenen Leib, wie verletzlich und brüchig er ist – auch ganz wörtlich. Paulus geht es freilich um die gesamte Schöpfung und da sind wir viel „hartleibiger“. Erd-

rutsche zerstören, reißen Menschen und Tiere in den Tod, Waldbrände verheeren ganze Landstriche, große Regionen werden überflutet, Erdbeben richten Schäden an, die über Jahre nicht zu beheben sind. Arten sterben aus, weil wir die Welt grenzenlos bebauen ohne sie zu pflegen, was die Schöpfungsgeschichte der Bibel eigentlich anordnet. Nein, Paulus ist nicht einfach ein Vertreter des „Bundes für Umwelt- und Naturschutz“. Gottes Bund mit den Menschen und mit Israel (1.Mose 9 und 17) ist ein Bund, in dem es um Menschen, Tierwelt und auch die anorganische Welt geht auf dem Weg zu einem Neuen Himmel und einer Neuen Erde. Unmittelbar vor unserem Vers lesen wir: „Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne deren Willen“. Das, was das Christusgeschehen für den Menschen bedeutet, hat Geltung für die gesamte Schöpfung, Gottes Bund gilt allem

Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von S. 1

Geschaffenen: Es ist die Gewissheit, „dass nichts uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“ (Römer 8, 38f.). Für uns bedeutet das, dass wir in der Nachfolge dieses Herrn zum heilenden Handeln aufgerufen sind, nicht allein in den Heilberufen, sondern jeder Mann, jede Frau und jedes Kind an je ihrem Platz. „Von der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes“ dürfen wir träumen und wenn wir wach werden auch entsprechend handeln: helfend, heilend.

Peter Welten

Kinder- und SchülerBibelzeit im Wandel

Seit vielen Jahren bieten wir eine Bibelzeit für Kinder im Alter von 3-7 Jahren und für Schüler im Alter von 8-12 Jahren parallel zum Erwachsenengottesdienst an. Die Familien beginnen den Gottesdienst gemeinsam, nach der Psalmlesung verlassen die Kinder die Kirche und gehen zu ihrer Bibelzeit in getrennte Räume. Dort wird altersgemäß eine Geschichte aus der Bibel erzählt und besprochen, eventuell gebastelt oder gemalt. Zum Abendmahl sind die Kinder wieder in der Kirche und feiern mit allen zusammen Abendmahl.

Da sich die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Familien, kirchliche Angebote wahrzunehmen, in den letzten Jahren geändert haben, möchten wir als Bibelzeiten-Team darauf reagieren und unser Angebot an diese Bedürfnisse anpassen.

Ab Februar 2011 wird an jedem **dritten Sonntag im Monat** eine **Kinder- und Schülerbibelzeit** während des Gottesdienstes angeboten werden. An den anderen Sonntagen wird, anders als bisher, keine Kinderbibelzeit mehr stattfinden. Zu Ostern und Pfingsten gestalten wir eine gemeinsame Bibelzeit für Kinder und Schüler.

Im September wollen wir wie im letzten Jahr ein Projekt machen, welches die Kinder an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen vorbereiten und im Familiengottesdienst zu Ernte- Dank vorstellen. Genauere Termine entnehmen Sie dann im Sommer unserem Nachrichtenblatt.

An jedem ersten Sonntag im Monat wird weiterhin der Gottesdienst für Kinder um 11.30 Uhr gefeiert werden.

Wir hoffen sehr, dass wir mit unserer Arbeit Familien weiterhin einen gemeinsamen Kirchgang und unseren Kindern ein gemeindliches Zusammenwachsen ermöglichen können.

Anne Mängel
für das Bibelzeiten-Team

... da wird auch dein Herz sein



Wer kommt mit zum 33. Evangelischen Kirchentag in Dresden vom 1.-5. Juni 2011?

Die Evangelische Jugend im Kirchenkreis lädt Jung und Alt ein, mit nach Dresden zu fahren und am Kirchentag teilzunehmen.

Anmeldeflyer und Informationen für die Teilnahme an der Reise gibt es im Gemeindehaus, in der Kirche und bei Manon Althaus: Tel.: 47 98 77 77.

Aus dem Gemeindegkirchenrat

**Besetzung der Kirchenmusikerstelle*

Der GKR hat die eingegangenen Bewerbungen geprüft und unter Beratung von Kreiskirchenmusiker Cornelius Häußermann entschieden, wer zu ersten Gesprächen eingeladen werden soll. Nach diesen Gesprächen werden zwei oder drei der KandidatInnen zu einem Vorstellungstag geladen, an dem sie von der Landeskirche vorgegebene kirchenmusikalische Aufgaben wahrnehmen müssen, wie Orgelspiel, Gemeindebegleitung und Chorleitung.

**Bau*

Im Turm der Kirche ist ein Fallrohr defekt. Schon über einen längeren Zeitraum muss Wasser ausgetreten sein, wie von außen am Turm zu erkennen ist. In der Adventszeit lief Wasser in den Kirchraum. Der Architekt des Kirchenkreises wird Vorschläge zur Behebung des Schadens unterbreiten.

„Lebendiger Adventskalender“

Der GKR hat die Treffen des „Lebendigen Adventskalenders“ positiv bewertet. Das Angebot wurde auch von Menschen wahrgenommen, die nicht zum engsten Kreis der Gemeindeaktiven gehören, oft aus der Nachbarschaft derjenigen, die das „Türchen“ ausgerichtet haben. Im kommenden Advent möchte der GKR das Projekt wiederholen.

Kristina Westerhoff

Kollekte für Brot für die Welt

Am Heiligen Abend sind alle Kollekten in den Gottesdiensten in unserer Landeskirche für Brot für die Welt bestimmt. Verschiedene Projekte werden mit dem Geld unterstützt. Ein Projekt haben wir bereits am 3. Advent in unserem Gottesdienst herausgegriffen: Die Konfirmanden haben sich für den „Zirkus der Zursicht“ in Südafrika entschieden und die Zirkusarbeit im Gottesdienst vorgestellt.

Die Kollekte in diesem Gottesdienst ergab EUR 194,81, der Verkauf der selbstgebackenen Kekse der Jugendlichen für den Zirkus EUR 26,—. Die Kollekte am Heiligabend erbrachte EUR 6.579,33. Etwa 1500 Menschen haben unsere Gottesdienste am 24.12. besucht.

Kristina Westerhoff

Kunst und Kaffee

Im Februar wird es eine Führung durch die älteste Kirche Berlins, die Nikolaikirche in Berlin-Mitte geben. Sie wird uns mit der Architektur, der Geschichte der Stadt, wichtigen Geschlechtern (Grabkunst!) des alten Berlin und nicht zuletzt mit der Berliner Zeit des Liederdichters Paul Gerhardt vertraut machen.

Der Besuch soll am 19. Februar stattfinden. Die Führung beginnt um 12.00 Uhr. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln reist, fährt am sinnvollsten mit der U 2 an die Klosterstraße, von dort ein paar Minuten zu Fuß. Vorgeschlagen wird Abfahrt ab U-Bahn Hof Krumme Lanke 10.48 Uhr, Wittenbergplatz an 11.10 Uhr, umsteigen auf U2, ab 11.15 Uhr, Klosterstraße an 11.31 Uhr.

Anmeldungen erbitten wir wie immer an Frau Karnetzki Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com oder an Frau Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name.

Peter Welten

Herzliche Einladung zur Ökumenischen Bibelwoche

"Wenn einer deiner Brüder arm ist, so sollst du deine Hand nicht zuhalten..."

Zusammen mit der katholischen Nachbargemeinde Zu den Hl. Zwölf Aposteln laden wir zu einer Bibelwoche zum Thema "Umgang mit Armut im Alten und Neuen Testament" ein. Wir freuen uns sehr über dieses gemeinsame Projekt und hoffen, dass viele Menschen aus der Gemeinde Interesse daran haben, mit den katholischen Nachbarn in der Bibel zu lesen und - vielleicht aus unterschiedlichen Perspektiven - darüber ins Gespräch zu kommen!

Montag, 14. Februar, 20 Uhr,

Gemeindehaus Zwölf Apostel, Wasgenstraße 49

"Wenn einer deiner Brüder arm ist, so sollst du deine Hand nicht zuhalten...", 1. Buch Mose 15, 1-11

Alle sieben Jahre sieht das jüdische Gesetz ein Erlassjahr vor. Dem Verschuldeten sollen seine Schulden erlassen werden, um einem Schuldenkreislauf und großer Armut vorzubeugen.

Pfarrerin Kristina Westerhoff bereitet den Abend vor.

Mittwoch, 16. Februar, 20 Uhr

Gemeindehaus Schlachtensee, Matterhornstraße 37

"Ihr solltet es sein, die das Recht kennen, aber ihr fresset das Fleisch meines Volkes.", Micha 3, 1-12

Mit scharfen Worten kritisiert der Prophet Micha das Verhalten der führenden Schichten in Juda. Sie beuten das Volk aus und setzen Propheten unter Druck. Das wird Gott nicht länger durchgehen lassen.

Pfarrer Armin Kögler, Gemeinde Zu den heiligen Zwölf Aposteln, bereitet den Abend vor.

Donnerstag, 17. Februar, 20 Uhr

Gemeindehaus Zwölf Apostel, Wasgenstraße 49

"Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme", Lukas 18, 18-27

In diesem provozierendem Vergleich kritisiert der Evangelist die Abhängigkeit reicher Menschen von ihrem Reichtum.

Pfarrerin Manon Althaus bereitet den Abend vor.

Sonntag, 20. Februar, 10 Uhr

Johanneskirche Schlachtensee

"Zum herrlich Gekleideten spricht ihr: Setz dich hierhin auf den guten Platz! Zum Armen: Stell dich dort hin!", Jakobus 2, 1-10

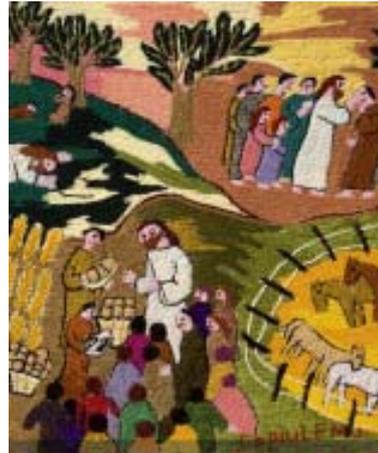
Der Jakobusbrief nimmt das Verhalten der Gemeinde unter die Lupe, die Menschen unterschiedlich behandelt und dies vom Ansehen der Person abhängig macht: dem Armen in unsauberer Kleidung wird im Gottesdienst ein Platz in den hinteren Reihen zugewiesen.

Die Predigt hält Subsidiar Dr. Matthias Fenski, Gemeinde Zu den heiligen Zwölf Aposteln.

Für die Abende, die in der katholischen Gemeinde stattfinden, können wir Mitfahrgelegenheiten organisieren. Bitte dazu rechtzeitig im Büro (80 90 22 50) anrufen!

Kristina Westerhoff

Weltgebetstag - Wie viele Brote habt ihr?



So lautet die Frage, die uns der Weltgebetstag 2011 stellt.

Am 4. März wollen wir den Gottesdienst in der Nikolassee Gemeinde zusammen feiern.

Die Liturgie kommt „aus dem letzten Winkel der Welt“ wie die Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen. Es geht um die Frage **„ wie viel Brote habt**

ihr?“ Was habt ihr zu bieten – was tut ihr gegen den Hunger in der Welt – was und wo sind eure Gaben – eure Fähigkeiten, die ihr einsetzen, die ihr teilen könnt wo sie gebraucht werden?

Wie viele Brote habt ihr? fragt Jesus seine Jünger, die ratlos vor den 5000 Hungrigen standen und ermutigte sie zum gesegneten Teilen der geringen Brotvorräte - und alle wurden satt. Diese Mutmachgeschichte aus dem Markusevangelium stellen die Weltgebetstagsfrauen in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes.

Die heutige Weltgebetstagsbewegung in Chile ist jung. Erst im Jahr 2000 hat sich aus engagierten Fraueninitiativen heraus eine Gruppe gebildet, aus der ein Weltgebetstagskomitee wuchs. Ein Zeichen für ökumenische Tatkraft, in dem überwiegend katholischen Land.

Die Schriftstellerin Isabel Allende nennt ihr Land „ ein spannelanges Land....wo alle Wege enden an dieser Lanze im Süden des Südens von Amerika, viertausenddreihundert Kilometer Berge, Täler, Seen und Meer.“ Dieser schmale, klimatisch sehr gegensätzliche Küstenstreifen wird von etwa 16 Millionen Menschen bewohnt, die sich scharf in Reich und Arm, aber auch in verschiedene Ethnien, aufteilen. Im Gefolge des Spaniers Magellan, der 1520 das Land hinter den Anden „entdeckte“, wurde gegen die indigene Gruppe um Land und Lebensrechte gekämpft. Und bis heute ringen sie, um ihre Rechte: Die Aymaras ganz im Norden und vor allen die Mapuche im Süden.

Vom 19. Jahrhundert an wurden Deutsche, überwiegend evangelisch-lutherischer Konfession, auf fruchtbarem Land der Mapuche angesiedelt. Vergessen ist das nicht. Auch andere dunkle Zeiten und vor allem die schlimmen Jahre der Militärdiktatur unter Pinochet von 1973 bis 1990 sind unvergessen und kommen auch in der Gottesdienstordnung zur Sprache.

Als die Liturgie schon fertig war, wurde das Land im Februar 2010 durch ein verheerendes Erdbeben und einen Tsunami erschüttert. Das Thema der Liturgie: **Wie viele Brote habt ihr?** wurde für die Verfasserinnen zur aktuellen Überlebensfrage und zur dringenden Bitte nach Solidarität an alle Christinnen und Christen weltweit.

Rose Tang

Jugendsommerreise nach Taizé vom 30. Juli – 9. August



Wir fahren zum internationalen Jugendtreffen nach Taizé, einem kleinen Ort in Burgund in Frankreich. Jedes Jahr treffen sich 3.000 junge Menschen aus aller Welt an diesem besonderen Ort und Du kannst mit dabei sein.

Taizé ist ein Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und des Glaubens. Eine Woche lang leben wir zusammen mit vielen jungen Menschen aus aller Welt und den Brüdern der Communauté de Taizé. Diese Woche gibt Gelegenheit, die Bedeutung des christlichen Glaubens im eigenen Leben zu betrachten und sich mit Gleichaltrigen und anderen jungen Menschen darüber auszutauschen.

Am Samstagmorgen, den 30. Juli starten wir mit drei Kleinbussen und übernachten in unserer Zwischenstation, dem Kloster Himmerod in der Eifel. Am Sonntag geht es weiter nach Taizé. Dort sind wir in Zelten untergebracht und werden mit gemeinsam zubereitetem Essen versorgt.

Am Sonntag, den 7. August endet die Woche in Taizé und wir fahren zurück nach Himmerod, wo wir dann noch zwei Nächte verbringen, bevor wir am Dienstag, den 9. August wieder in Berlin ankommen werden.

Der Teilnahmepreis für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre beträgt 180,-•.

Bei Fragen wendet Euch bitte an Manon Althaus, Tel: 47 98 77 77. Anmeldeflyer findet Ihr im Gemeindehaus und in der Kirche.

Orangenmarmelade

Alle Interessierten laden wir zum Vorbereiten unserer Orangenmarmelade ein. Wir treffen uns am

Mittwoch, 9. Februar, 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum.

Mitzubringen sind: 1 Schäler, 1 Küchenmesser, 1 größeres Arbeitsbrett und 3 große Gefäße mit Deckel. Wegen des Früchteinkaufs bitten wir um Anmeldung bis zum 2. Februar im Gemeindebüro.

Herzliche Einladung zu
einem Informationsabend für Eltern

am Donnerstag, 10. Februar, um 20.00 Uhr
im Gemeindezentrum

Jugendliche im Internet

Der Webmaster unserer Gemeinde-Website Alexander von Preyss gibt einen Überblick über die aktuellen Kommunikations- und Technikrends bei Jugendlichen.

Worin liegen Möglichkeiten und Gefahren bei der Nutzung des Internets? Wie können wir unsere Kinder bei einem bewussten Umgang mit dem Internet unterstützen?

Technische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Der einstündige Vortrag beginnt um 20:00 Uhr. Danach ist Zeit für eine Frage- und Antwortrunde.

Die Gemeinde im Internet

Wie im Dezember angekündigt, ist unsere Gemeinde jetzt mit einer neuen Website im Internet vertreten. Die Adresse lautet: „www.gemeinde-schlachtensee.de“. Es hat fast ein Jahr gedauert, bis wir den jetzigen Stand erreicht haben. Unter der geduldrigen Leitung des Webmasters Alexander von Preyss ist die Seite konzipiert und gefüllt worden. Jetzt hoffen wir, dass sie dazu beiträgt, möglichst viele Menschen schnell und gründlich über unsere Gemeinde zu informieren.

Hier noch ein paar Hinweise:

Wenn die Seite aufgeht, erscheinen unter dem Bild des Schlachtensees die einzelnen Bereiche. Für ihre Aktualisierung sind folgende Mitglieder der Webredaktion zuständig:

- Gemeinde: Pfarrerin Kristina Westerhoff, Pfarrerin Manon Althaus, Philipp Sabora (Jugend)
- Gottesdienste: Pfarrerin Kristina Westerhoff
- Veranstaltungen: Gisela Krehnke, Erika Fietkau
- Gruppen/Projekte: Erika Fietkau
- Kirchenmusik: Dr. Ulrike Hochkirch, Dietlind Wende
- Aktuelles und Archiv: Gisela Krehnke
- Ansprechpartner: Alexander von Preyss.

Wer Kritik, Fragen, Anregungen oder ähnliches mitteilen möchte, klicke auf der unteren Leiste auf Kontakt, gebe seinen Namen an und schreibe in das Feld „Anmerkungen“, was er auf dem Herzen hat.

*Gisela Krehnke
für die Webredaktion*



Was ist Ökumene?

„Na – evangelisch – katholisch!“ Diese Antwort ist gar nicht selten. Ein Stück davon ist ja auch richtig. Auch die Verwechslung von „ökumenisch“ und „ökonomisch“ ist nicht selten. Das griechische

Wort „Ökumene“ bedeutet „die ganze bewohnte Erde“. Im Zeitalter der Globalisierung geht es um die Zusammenarbeit vieler christlicher Kirchen – trotz unserer Verschiedenheiten, es geht um gemeinsame Ziele – auch wenn die Wege dorthin nicht immer die gleichen sind.

Eine wichtige Einrichtung für den Dialog der christlichen Kirchen ist der Ökumenische Rat der Kirchen, eine weltweite Gemeinschaft von 349 Kirchen. In Berlin wird er vom Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) vertreten. In ihm arbeiten 30 Kirchen zusammen. Neben der Evangelischen und Katholischen Kirche sind das z.B. die Baptisten, Methodisten, Adventisten, die Heilsarmee und orthodoxe Kirchen aus verschiedenen Ländern. Zu ihnen gehört auch die Rum-Orthodoxe Kirche, auf die ich weiter unten noch ausführlicher eingehe. Im ÖRBB kommt auch der internationale Konvent fremdsprachiger Gemeinden zusammen, zu dem zahlreiche christliche Gemeinden gehören.

Einiges von dem, womit sich der ÖRBB um Ökumene vor Ort bemüht, sei hier genannt:

- die ökumenische Friedensdekade jedes Jahr im November,
- der Weltgebetstag, der in Berlin nach dem Krieg von einer methodistischen Frau eingeführt wurde und inzwischen in vielen Gemeinden fest verwurzelt ist,
- die Gebetswoche für die Einheit der Christen. Hier zeigt sich die ökumenische Vielfalt in Andachten und Vespern, wie sie im Januar dieses Jahres z.B. in einer evangelischen Kirche, in der Syrisch-Orthodoxen Kirche, im katholischen Kloster Karmel Regina Martyrum und in der Gemeinde der Alt-Katholiken stattgefunden haben.
- Ganz sportlich geht es bei dem Fußballspiel „Pfarrer gegen Imame“ zu.
- Im vorigen Jahr fand zu Pfingsten zum 10. Mal die „Nacht der Offenen Kirchen“ statt.
- Ein großes Ereignis wird zum Jahreswechsel 2011/2012 das traditionelle internationale Taizé-Jugendtreffen sein. Es findet diesmal in Berlin statt. Erwartet werden 25.000 – 30.000 Teilnehmer.

Wie kam ich eigentlich dazu, mich mit der „Ökumene“ zu beschäftigen? Schon in den 70er Jahren, als der ÖRBB noch ohne das Land Brandenburg ÖRB hieß, gab es unter seiner Schirmherrschaft das „fraternal-worker-Programm“. In ihm arbeiteten junge Menschen aus den verschiedensten Kirchen vieler Länder für ein bis zwei Jahre in Berliner Gemeinden. So auch in meiner Buschgrabengemeinde. Ich muss sagen, durch sie lernte ich Ökumene erst richtig kennen. Obwohl die jungen Leute aus anderen kirchlichen Traditionen kamen, war es nicht schwer, das Gemeinsame unseres Glaubens zu entdecken und den Reichtum, der in der Verschiedenheit liegt, schätzen zu lernen. Als die leitende Berliner Pastorin ihre Stelle aufgab, drohte aus finanzi-

ellen Gründen das Aus für das Programm. Ich bot mich an, ihre Stelle ehrenamtlich zu übernehmen und wurde so Mitglied des ÖRB. Das war zwar viel Arbeit, aber sie hat mir viel Freude gemacht und lässt mich bis heute nicht los.

Der Konziliare Prozeß für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung spielte in der Ökumene eine wichtige Rolle und konnte auch in der Politik nicht überhört werden. Daran war ich immer beteiligt und ich denke, dass die Friedensbotschaft auch weiterhin jederzeit von allen Kirchen verkündet werden muss.

Im Ökumenischen Rat erfuhr ich seinerzeit, dass die Gemeinde St. Georgios des Rum-Orthodoxen Patriarchats von Antiochien (griechisch-orthodox) einen neuen Versammlungsort suchte. Meine Gemeinde Am Buschgraben hatte sich gerade der Nachbargemeinde Schönnow angeschlossen und die Räume unserer Gemeinde in der Ludwigsfelder Straße wurden nicht mehr gebraucht. Da war es nicht mehr weit, beides zueinander zu bringen.

Und so haben wir in unserem Kirchenkreis ein weiteres lebendiges Beispiel der unterschiedlichen Wege zum gemeinsamen Ziel: die „St. Georgiosgemeinde“. - Die Rum-Orthodoxe Kirche von Antiochia blickt auf 2000 Jahre christlicher Geschichte und führt ihre Gründung auf die Apostel Petrus und Paulus zurück. Ihre Mitglieder kommen aus den Ländern des Nahen Ostens (Türkei, Libanon, Syrien, Palästina usw.) - eine Gegend, die uns wieder gerade ganz nahe kommt durch das, was mit den koptischen Christen in Ägypten geschieht.

Wenn dann also in der Fremde eine neue Heimat gefunden werden muss, so trägt dazu ohne Zweifel auch die vertraute Einrichtung des Kirchenraums bei – mit den Ikonen und Heiligenbildern, die in bestimmter Art gemalt und symbolträchtig angebracht sind (siehe auch das Titelbild). Diese „Gemeinschaft der Heiligen“ vermittelt offensichtlich ein Gefühl der Geborgenheit und Heimat in der Fremde.

Gäste sind bei „St. Georgios“ immer willkommen; und sie erleben einen Gottesdienst mit festem Ritual, fast ausschließlich gesungen in arabischer Sprache mit deutschen Einschüben. Jugendliche und Frauen sind in die Gestaltung einbezogen. Die Liturgie wird sonntags von 10 bis 13 Uhr gefeiert. Am 2. Samstag im Monat ab 18 Uhr wird eine Vesper in deutscher Sprache gehalten.

Beziehungen zwischen unseren Gemeinden wären für alle hilfreich. Meine Erfahrungen damit sind sehr erfreulich – und lustigerweise werde ich „Mutter der Gemeinde“ genannt! Das Erntedankfest feiern wir gemeinsam, denn neben dem Kirchengelände existiert noch der Ökogartenverein der ehemaligen Buschgrabengemeinde. Dazu noch ein kleiner Witz zum Schluss: Vor einem ökumenischen Gottesdienst versuchte der Priester, Dr. Hanna Haikal, den Kindern den Begriff „Ökumene“ zu erklären. Er wies auf den gemeinsamen Gottesdienst hin mit dem bunt geschmückten Altar. Da rief einer: „Ach so, der Gemüsegottesdienst!“

Wir sind umgezogen!

KfZ-Meisterbetrieb M. Riedel

Unser Standort hat sich geändert, unser Service nicht. Sie finden uns jetzt im Urselweg 15, nahe Mexikoplatz. Die Anfahrt ist für unsere Kunden einfacher geworden. Der gewohnte, zuverlässige Service rund ums Auto besteht selbstverständlich weiter, bei mehr Platz und noch mehr mehr Service, der jetzt auch das gesamte Reifenprogramm umschließt.

**Urselweg 15, 14163 Berlin
Tel. 802 37 68 / Fax 804 97 968**



Neue Arbeit
Union sozialer Einrichtungen

Wir übernehmen alle Arbeiten am **Bau**
Wohnungsrenovierungen
Sanitär, Elektroinstallation
Behindertentransporte
Rufen Sie an: 033 203 – 86 88 00

Gemeinnütziger Basar
Dienstag 9-12 Uhr + Mittwoch 16-19 Uhr
Goerzallee 311, Berlin-Steglitz

**Wir suchen Kleider, Möbel, Hausrat,
Bücher, Schallplatten und
übernehmen Wohnungsaufösungen**
Auftrags- und Spendenannahme:
Montag - Donnerstag 10 - 15 Uhr
Tel 030 – 84 72 72 27 / 0174 – 303 13 25



GREVE
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin (Nikolassee)
Telefon (0 30) 803 76 85/71
Telefax (0 30) 803 74 41

RGF-FOTO-MEDIEN

PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG



TEL.: 852 36 08
0173 218 48 60

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

**Komfort-Ferienwohnung
in Schlachtensee**

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

Französischnachhilfe

(einzeln und in Gruppen - auch Hausaufgabenbetreuung)
erteilt Lehrerin in Zehlendorf, Tel.: 030 / 81 47 96 61



- Dachdeckermeister
- Baukmpnerei
- Dachinnenreinigung
- Dachausbau
- Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Klavierunterricht

Begleitung von
Instrumentalisten
und Sängern
in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77

**Die erste Adresse
für beste Adressen**

Büro Berlin Zehlendorf · Tel. +49-30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com · Makler



ENGEL & VÖLKERS

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Tel: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 Fax: 030-80 498 298
accducee@arcor.de

Gartenpflege
Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen
10 EUR h
John - Tel. + Fax 612 88 022

GEIGENBAU AM SCHLACHTENSEE



- > Reparatur
- > Bögen
- > Schülerinstrumente
- > Mietinstrumente

Sabine Mlangeni, Am Schlachtensee 98,
14129 Berlin - fmlanegeni@aol.com
Telefon 80 49 14 29 - Mobil 0171 54 33 592

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg GbR

Grunewaldstr. 27, 12 165 Berlin **Angebote
kostenlos!**
Telefon + Fax: 030 / 859 32 64
Funktelefon: 0179 / 463 24 41

SUS
Der Senioren-Umzugs-Service
Entspannt ins
neue Zuhause
Deutscher Service-Preis 2005
SUS® Der Senioren-Umzugs-Service
Kottbusser Damm 79a, 10967 Berlin
www.senioren-umzugs-service.de
Service-Telefon: 030 / 61 20 96 16

**BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf**
Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030-802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart

www.zahnarztpraxis-mittag.de

**Friedemann von Recklinghausen
Rechtsanwalt und Notar**

Schlüterstr. 4B
10629 Berlin-Charlottenburg
www.von-recklinghausen.de
Tel. 884 88 11

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erscheinensanträge, Nachlassabwicklung,
Erbchaftsteuererklärung

Gottesdienst für Kinder Sonntag, 6. Februar, 11.30 Uhr	Johanneskirche	Besuchsdienstkreis Dienstag, 22. Februar, 9:00 Uhr	Gemeindezentrum
Kleinkindergottesdienst Donnerstag, 10. Februar, 10:15 Uhr	Johanneskirche	Krankenhausbesuchsdienst Montag, 28. Februar, 9:30 Uhr	Hubertus-Krankenhaus
Abenteuer Kirche 8-12 Jahre Samstag, 19. Februar, 10:00-12:00 Uhr Pfeifentraum – eine Klanginstallation	Gemeindezentrum	Gesprächskreis nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66	Gemeindezentrum
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags 15.30-16.15 Uhr Chor (9-12 Jahre): donnerstags 16.30-17.15 Uhr Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche	terre des hommes mittwochs, 9.30 Uhr Café: Freitag, 18. Februar, 15:00-17:00 Uhr	Gemeindezentrum
Gitarrenkurse montags 15.00-18.00 Uhr	Gemeindezentrum	Heiteres Gedächtnistraining montags, 11.00 Uhr	Haus Elisabeth An den Hubertshäusern 17
Blechbläser Posaunenchor: dienstags 17.30-18.30 Uhr Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53 Bläserensemble (Fortgeschrittene): nach Vereinbarung Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum	Literarische Teestunde Mittwoch, 16. Februar, 15:00-16:30 Uhr	Gemeindezentrum
Junge Gemeinde Montag, 14. Februar, 19 Uhr Montag, 28. Februar, 19 Uhr	Gemeindezentrum	Kirchenmusik	
		Chor donnerstags 19.30-22.00 Uhr nach vorheriger Absprache, Tel. 501 877 25	Johanneskirche
		Kleiner Chor montags, 18.00-19.00 Uhr	Johanneskirche

Bibel und Glaube

Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen
Sonntag, 27. Februar
im Anschluss an den Gottesdienst (mit Mittagessen)

Fürbittgebet
Mittwoch, 9. Februar, 18:00 Uhr

Mütterkreis
eine Frauengruppe der mittleren und älteren Generation
Donnerstag, 3. Februar, 16:00 Uhr
Pablo Neruda kennen lernen

Donnerstag, 24. Februar, 16:00 Uhr
Weltgebetstags-Land Chile

Frauengruppe
Montag, 31. Januar, 19.30 Uhr
Marion Krajewski zeigt eine Dokumentation über Swetlana Geier, eine bedeutende Übersetzerin russischer Literatur im deutschsprachigen Raum.

Montag, 28. Februar, 19.30 Uhr
Pf. Manfred Richter berichtet über Armenien

Familienbildungskurse

(gegen Entgelt)

Rhythmisch-musisches Spielen und Lernen
für Kinder von 3-5 und 5-8 Jahre, *montags 15.00-18.20 Uhr*
Waltraud Scholz-Schleh, Tel. 775 79 21

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl
Sensomotorische Körpertherapie, *dienstags, 16.30-18.00 Uhr*
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode
Bewusstheit durch Bewegung
mittwochs, 15.00-16.30 Uhr
Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95

Konzerte in der Johanneskirche

Sonntag, 13. Februar, 15:30 Uhr

Chorkonzert

mit Werken von Benjamin Britten, John Rutter,
Howard Goodall, Gospels u.a.

Eltern-Chor der Berlin International School
Orgel: Aziza Sadikova-Johnson
Leitung: Adrian Leang

Eintritt: frei, - Spenden für den Kindergarten
in Phepeni/Südafrika willkommen

Samstag, 19. Februar, 19:00 Uhr

Klavierrezital

Spartak Margaryan (Armenien)

spielt Werke
von Johann Sebastian Bach,
Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin,
Robert Schumann, Franz Liszt, Alexander Skrjabin
und Aram Chatchaturjan

Eintritt: frei, um Spenden wird gebeten

5. Sonntag nach Epiphania

6. Februar 10.00 Uhr
 Jesaja 40,12-25 Pfn. Westerhoff

Gottesdienst für Kinder 11.30 Uhr
 Team/Westerhoff

Letzter Sonntag nach Epiphania

13. Februar 10.00 Uhr
 2. Mose 3,1-10 Konsistorialrat Dr. Vogel

Septuagesimae

20. Februar mit Kinder- und SchülerBibelZeit 10.00 Uhr
 Ökumenischer Gottesdienst Pfr. Dr. Fenski
im Anschluss Kirchencafé

Sexagesimae

27. Februar 10.00 Uhr
 Markus 4,26-29 Pfn. Althaus

Weltgebetstag

4. März 16.00 Uhr
 Ev. Gemeindehaus Nikolassee, Kirchweg 6

Estomihi

6. März 10.00 Uhr
 Lukas 10,38-42 Pfn. Westerhoff

Gottesdienst für Kinder 11.30 Uhr
 Team/Westerhoff

**Gottesdienste im Hubertus-Krankenhaus
 jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle**

6. Februar (Abendmahl): Weiß
 13. Februar: Weiß / 20. Februar: Schukat
 27. Februar: Ulbricht

Fürbitten

In unseren Gottesdiensten haben wir im Gebet gedacht:

Taufen

Anton K., Tilman D., Elias L., Marc Sch.

Goldene Hochzeit

Uta und Gerhard A.

Bestattungen

Paula K. geb. Sch. 88 Jahre
 Ilse Sch. geb. L. 86 Jahre
 Irmgard D. 97 Jahre
 Rolf A. 60 Jahre
 Rosa P. geb. K. 89 Jahre
 Dr. Gudrun W. geb. L. 72 Jahre

Sie erreichen uns nach Vereinbarung
 oder zu den Sprechzeiten

Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Peter Welten, Vorsitzender,
 zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro Dienstag-Freitag, 9-13 Uhr
 Donnerstag, 17-19 Uhr**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
 Rita Schüßler und Marina Utzt
 Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
 E-Mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
 www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin

Manon Althaus, Ilsensteinweg 4a
 Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77
 E-Mail: manon.althaus@gmx.de

Pfarrerin

Kristina Westerhoff, Kirchblick 1
 Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 19 58 29
 E-Mail: kwest1@online.de

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
 Petra Thamm, Tel. 802 60 92, Fax 805 82 722
 E-Mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
 Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden + Fördern

Kirchenkreis Berlin Süd-West,
 Kto.-Nr. 0065043990 EDG (Ev.Darlehnsngen.) BLZ 210 602 37
 „Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.:

Ferdinand Mittag, Vorsitzender,
 zu erreichen über das Gemeindebüro -
 Kto.-Nr. 216 28-104, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch Helferinnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion:

Manon Althaus, Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gutsche, Till Hagen,
 Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Rita Schüßler, Kristina Westerhoff

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

**Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblattes
 erscheint am 25. Februar**

Redaktionsschluss: 14. Februar